



## Jahresbericht:

### Schriftwartin und Pressereferentin der LG Hessen-Nord

Im Jahr 2022 fand die Tagung des Öffentlichkeitsausschusses am 05. Februar statt.

Es war aufgrund von Terminüberschneidungen wieder eine Online-Sitzung, die nichtsdestotrotz genauso konstruktiv wie eine Sitzung in Präsenz war.

Eines der Themen war die neue Tierschutzhundeverordnung – hier wurde insbesondere über die Regelungen bei Schauen, der Stockbelastungstest und die Nutzung von ‚Hilfsmitteln‘ diskutiert.

Letzteres war indes zudem noch ein weitgreifenderes Thema zumal Videos und Bilder aus dem In und Ausland im Internet verbreitet wurden.

Auf diesen waren extreme Handlungen sichtbar, die total gegen den Tierschutz sprechen.

Es muss jedem bewusst sein oder werden, dass bei Nutzung solcher ‚Gerätschaften‘ auf Hundeplätzen das Verursacherprinzip gilt. Es sind Straftatbestände. Auch Beihilfe, Anstiftung und Mittäterschaft kommen da in Betracht.

Die Öffentlichkeit achtet ganz besonders bei Ortsgruppen auf solche Verstöße. Die Hauptgeschäftsstelle hat jüngst erst wieder mitgeteilt, dass solches Verhalten geahndet wird.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Darstellung des Schäferhundes mittels Fotos und Videos in der breiten Öffentlichkeit weitreichend diskutiert.

Da sind auch keine Sportarten mit dem Schäferhund ausgenommen, denn in allen Hundesportbereichen gab es Fotos und Videos, auf denen Schäferhunde mit Hilfsmitteln ausgebildet wurden und sicherlich noch werden.

Fotos und Videos müssen selbstredend sein. Wir sollten nur veröffentlichen, was für den Blick eines Nicht-Hundesportlers nicht falsch gedeutet werden kann. Es ist der Mangel an Kenntnis von Außenstehenden, die ein falsches Statement zu unserem Hobby abgeben. Es soll aber nicht heißen, dass wir uns mit unserem Sport verstecken müssen.

Es gab z.B. mal ein Foto, das einen Hütehund gezeigt hat, der ein Schaf im Nacken gepackt hat. Das war nur ein Teilausschnitt eines Bildes. Das gesamte Bild hat einen Hütehund gezeigt, der das Schaf rettete und aus einem See zog. Genau diese Auszüge von Bildern werden aber von Gegnern des Hundesports gern verbreitet und falsch interpretiert.

Gerade im Gebrauchshundebereich und insbesondere im Schutzdienst.

Wir alle können mit einem Foto z.B. beim Verbellen etwas anfangen und wissen was es damit auf sich hat.

Aber genau diese Fotos und Videos gelangen auch an die breite Öffentlichkeit, die damit nichts anfangen können und Dinge hineininterpretieren, die gar nicht da sind.

Es wird auch suggeriert, dass der Schäferhund ein aggressiver Hund ist.

Gleiches gilt für die Darstellung des Schäferhundes bei Schauen.

In dem Standbild sehen Laien einen kranken Schäferhund mit HD und ED. Auch hier wissen wir, dass dem –meistens- nicht so ist.



Leider ist im Schaubereich ohne Grundlage der Zuchtschauordnung eine Darstellung des Hundes in den letzten Jahren und Jahrzehnten so ausgeartet, wie es von vielen als ‚Froschhund‘ bezeichnet wird.

In der Zuchtschauordnung § 4.3 – III.7 wird lediglich das Standbild eines Schäferhundes wie folgt gefordert.

*‚Bei der Präsentation im Stand sind die Hunde dem Richter ohne wesentliche Hilfe (natürlicher Stand) vorzustellen‘*

Es wird sich sicherlich nichts daran ändern aber es bedarf einer Aufklärung für Laien und es müsste eigentlich bei jedem Standbild dabei stehen HD/ED normal – so würden evtl. falsche Interpretationen gar nicht entstehen.

Aber was müsste dann auf einem Schutzdienstfoto stehen? Der bellt nur seine Beute an?

Aktuell, vom Januar dieses Jahrs, ist erneut ein Schreiben bzgl. der medialen Darstellung vom Präsidenten des SV an alle Ausschüsse des SV gegangen. In dem wird mitgeteilt, *‚dass Personen denen derartige Veröffentlichungen zuzuordnen sind, aufgrund ihres Verhaltens und Handelns gegen die Interessen des Vereins sowohl die Teilnahme an weiterführenden Prüfungen versagt, als auch der Zugang zu Ämtern innerhalb der Landesgruppen und des SV verwehrt werden.‘*

Das Schreiben ging einher wegen des mittlerweile nicht mehr unbekanntes Podcast von dem Hundeprofi Martin Rütter. Genau das was er wollte hat er erreicht. Bei jedem Klick auf den Podcast verdient er eine Menge Geld und was haben alle gemacht? Genau, den Podcast angeschaut und viele sogar noch in den sozialen Medien daher gewettert. Getroffene Hunde bellen und es wurde extrem gebellt!

Zu diesem Podcast hat der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit in zwei Online-Sitzungen eine Empfehlung an die Hauptgeschäftsstelle erarbeitet und ausgesprochen. Dieser Empfehlung, die wirklich nur für den SV von Vorteil hätte sein können, wurde jedoch nicht nachgekommen.

Auch in unserer Landesgruppe gab es schon mal Veröffentlichungen, die von der Hauptgeschäftsstelle direkt um Löschung gefordert wurden.

Besonders positiv dem Hundesport zugesprochener Bericht ist in der Februar-Ausgabe der Zeitschrift „Unser Rassehund“ von Prof. Dr. Friedrich veröffentlicht. Daraus möchte ich gern einen kleinen Ausschnitt zitieren:

*‚Findige Ingenieure haben komfortable Automobile konstruiert und Millionen verwenden sie reibungslos als Transportmittel. Eine Minderheit jedoch fährt unvorsichtig mit ihnen und verletzt Mitmenschen bei Unfällen oder überfährt vermeintliche Feinde absichtlich mit ihnen. Pharmazeuten haben segensreiche Arzneimittel entwickelt und die Majorität der Menschheit profitiert von ihnen. Einzelne hingegen vergiften sich oder andere mit diesen Medikamenten fahrlässig oder absichtlich. Investigative Journalisten informieren uns über Sachzusammenhänge, über die wir nicht richtig Bescheid wissen. Die große Mehrheit dieser Autoren recherchiert gründlich und gibt die Inhalte korrekt wieder. Einige wenige schwarze Schafe unter ihnen erfinden demgegenüber ganz einfach scheinbar beweiskräftige Daten oder beschränken sich auf Stimmungsmache dort, wo Wissen vonnöten wäre. Polizisten sorgen für Recht und Ordnung, im Ausnahmefall raubt ein Polizist eine Tankstelle aus.‘*



*So ist die Welt. Aber was hat das mit Hundesport zu tun? Es muss den Machern des Hundesports eine Lehre sein. Die Prävalenz für unlauteres, rechtswidriges oder von psychischen Störungen geprägtes Verhalten, das sich schädlich oder sonst wie nachteilig auswirkt, ist nicht so gering, dass man sie folgenlos verdrängen kann.*

*Egal in welchem Kontext man sich umtut und Führungsaufgaben übernimmt, man muss damit rechnen, dass ein kleiner Prozentsatz von Mitstreitern fehlerhaft handelt. Infolgedessen muss man präventiv tätig sein.*

*Im Hundesport ist das genauso wie im Straßenverkehr, bei der Medikation von Patienten, im Journalismus oder bei Weiterbildung von Beamten mit hoheitlichen Aufgaben.*

*Zur Konzeption des VDH gehören folgende von Überzeugung getragene Handlungsweisen. Alle Hundesportaktivitäten folgen demokratisch generierten Regularien. Sie werden in durch die Öffentlichkeit einsehbaren Übungsstunden spezialisierter Klubs durchgeführt und stehen unter der Anleitung und Kontrolle aufwendig geschulter und überprüfter Übungsleiter und Leistungsbewerter.*

*An jeder Sportart können nur Hunde teilnehmen, die von ihrer Veranlagung und Verfassung her für sie geeignet sind, so wie es dem Tierwohlgedanken uneingeschränkt entspricht. Zugeständnisse sind hier schon aus ethischen Gründen nicht machbar. Vor einem Start im Vielseitigkeitssport und in einigen anderen Sportarten muss eine Begleithundprüfung bestanden werden.*

*Beratungsangebote im Hinblick auf Alternativen zur ursprünglich ins Auge gefassten Sportart werden im Falle der Nichteignung gemacht. Angehenden und erfahrene Hundesportlern wird aktuelle Sachkunde vermittelt. Der Sozialisierung von Hunden wird immer allerhöchste Priorität eingeräumt.'*

In diesem Bericht wurden die Bedeutung und der positive Aspekt der Ausbildung von Hunden in den verschiedenen im VDH angebotenen Hundesportarten beleuchtet.

Wir müssen lernen, mit den Augen des Laien zu berichten und Fotos zu veröffentlichen.

Im Jahr 2022 war die Landesgruppe 2022 mehrfach in der SV-Zeitung veröffentlicht. Gern unterstütze und helfe ich bei der Berichterstattung.

Auch ist unsere LG Homepage bestückt von einigen Berichten der Ortsgruppen.

Wir müssen mit unserem Hundesport und den Berichten mehr in die Öffentlichkeit treten, denn nur ein klares Bild kann zur Gewohnheit beitragen und die ‚Hetze‘ gegen uns eindämmen.

‚Tue Gutes und rede darüber‘ ein über 50 Jahre alter Satz von Georg-Volkmar Graf Zedtwitz-Arnim ist immer noch hochaktuell und wir sollten genau dies für uns und unser Hobby bei jeder Gelegenheit angehen.

Für das Jahr 2023 ist in die ‚innere Öffentlichkeit‘, sprich Landesgruppenintern, meinerseits geplant, mehrere Online-Veranstaltungen anzubieten. Eine hat bereits erfolgreich stattgefunden.

Geplante Themen könnten z.B. sein

- satzungskonforme Einladungen zur JHV
- satzungskonforme Vorstandsgrößen und Zusammensetzungen



- das PUSCH Programm

Gerne können auch Wünsche zu bestimmten Themen an mich herangetragen werden

Positiv herausstellen möchte ich hier auch gerne mal die Ortsgruppen, die sich an dem Mail-Post Verfahren beteiligen.

Dies ist nicht nur finanziell für die Landesgruppe von Vorteil auch für mich, die die Arbeit ehrenamtlich wahrnimmt eine extreme Zeitersparnis.

Vielen Dank also an alle Ortsgruppen, die sich bislang dazu bereit erklärt haben!

Das kommende Jahr 2024 wird der SV das 125jährige Jubiläum ab April angehen. Auch hierzu werde ich Kontakt mit den Ortsgruppen aufnehmen.

— In diesem Jahr wird auch im Bereich des Mitgliederwesens einiges mit den Ortsgruppen gemeinsam erarbeitet.

Aktuell möchte ich ein Beispiel anbringen, welches ich mit der Unterstützung von Karl-Heinz Ebert erarbeitet habe. Es gibt eine Reihe von Ortsgruppenvorständen, welche nicht die Vorgaben gemäß den Satzungen entsprechen. Es kann vielerlei Gründe dazu geben, diese Ortsgruppen werde ich in nächster Zeit ansprechen und evtl. den Grund hierzu feststellen können.

Ein Problem bei dem Mitgliederwesen für die Landesgruppe zeigt sich dergestalt, dass die Landesgruppe lediglich 1x im Jahr eine Gesamtübersicht der Mitglieder erhält. Da ist die Mitarbeit und Unterstützung der Ortsgruppen gefragt und gewünscht. Dazu werde ich aber in naher Zukunft auf die Ortsgruppen zugehen und Kontakt aufnehmen.

Abschließen möchte ich mitteilen, dass ich an allen Vorstandssitzungen teilgenommen habe und mich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit einsetzt. Weiterhin möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit des Vorstandes der Landesgruppe bedanken.

gez. Ayten Costa